



Festrede - 50 Jahre Verband der Sportvereine Südtirols

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Ehrengäste,
sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher.
sehr geehrter Alt Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder,
geschätzte Präsidentinnen und Präsidenten,

Ich heiße Sie namens des VSS zum Festakt "50 Jahre Verband der Sportvereine Südtirols" herzlich willkommen. Ein Jahr später, aber umso mehr freue ich mich mit Ihnen, mit Euch allen die Erfolgsgeschichte VSS zu feiern **den Menschen**, dankbar zu sein, die Verantwortung getragen, ihre ganze Leidenschaft und Kompetenz eingebracht haben und jenen, die das Erbe heute weitertragen, aber ebenso dankbar zu sein jenen, die als Mentoren und Förderer des VSS unerlässliche Wegbegleiter und Motivatoren waren und es immer noch sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, in diesem Bewußtsein gilt unser besonderer Gruß und Dank meinen Vorgängern, den Obmännern des VSS Walter Plunger und Walter Außerhofer, den Geschäftsführern Fredi Dissertori, Manfred Call und Klaus von Dellemann.

Für alle vormaligen VSS-Vorstandsmitglieder heiße ich stellvertretend namentlich herzlich willkommen die Mitglieder des 1. VSS-Vorstandes Obmannstellvertreter Sepp Rinner und Bezirksvertreter Werner Palla ebenso die Mitglieder des 1. Rechnungsprüfungskollegiums, Franz Bauer und Siegfried Putzer.

Stellvertretend für die vielen wertvollen Sport-Referentinnen und Referenten begrüße den 1. Schwimmsportreferent Siegmund Trojer 1971 und den 1. Handballreferenten 1972 Heinz Gutweniger.

Ein Jubiläum gibt Gelegenheit etwas zurück zu blicken und sich des Heute und Morgen zu besinnen. Aber keine Angst, ich werde nicht die gesamte Geschichte des VSS nachzeichnen. Diese können Sie in dieser unserer Jubiläumsbroschüre, die sie am Ende des Festaktes mitnehmen wollen, viel besser nachverfolgen. Ich sage Herrn Lenz Koppelstätter vom Ex Libris Verlag herzlichen Dank für die mit viel Einfühlungsvermögen, Kreativität und großer Sachlichkeit gestalteten Jubiläumsbroschüre. Wer noch tiefer in die Geschichte des VSS eintauchen will, der kann dies mit Fredi Dissertoris Buch "Beiträge zur Südtiroler Sportgeschichte"

Liebe Sportfreunde, der VSS nimmt das Jubiläum als einen kalendarischer Anlass, sich seiner Identität in besonderer Weise bewusst zu werden und sich ihrer neu zu vergewissern als Sportorganisation, als gesellschaftliche Kraft.

In diesem Zusammenhang will ich vor allem eines festhalten: der Verband der Sportvereine Südtirols seit ihr, die 500 Mitgliedsvereine mit 1.100 Sektionen und rund 86.000 Mitgliedern in euren Vereinen. Das sind die Kennzahlen, die **in** der „Identitätskarte“ des VSS, Südtirols größter Interessenvertretung stehen. „Sport Verein(t), das steht **auf** der Identitätskarte. Das war und bleibt die Vision des VSS.

Und das Gesicht des VSS in seiner Identitätskarte sind die Akteure des Verbandes beginnend bei unserem verdienten Gründungsobmann Ossi Pircher über Walter Plunger, Walter Ausserhofer, ihren Vorstandskollegen, Rechnungsrevisoren, Schiedsgericht, den Geschäftsführern Dissertori, Call und

von Dellemann bis hin zu den Mitarbeitern/-innen und den Sportreferenten/-innen von gestern und heute.

Zur Identität des VSS gehört, Sprachrohr zu sein, und dem Südtiroler Sport, den deutschen und ladinischen Sportvereinen eine starke Stimme zu verleihen. Das war das prioritäre Ziel der Gründerväter, als am 28. November 1970 – also vor über 50 Jahren – im Bozner Waltherhaus von 91 Vereinen der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) gegründet wurde. Landesrat Robert von Fioreschy, der politische Vordenker und treibende Kraft, Landesrat Franz Spögler, der den Stab von Landesrat Fioreschy übernommen hat und zum Mentor des Dachverbandes wurde. Der ASVÖ Tirol unter seinem damaligen Präsidenten Dr. Walter Hofbauer und Geschäftsführer Putzi Pepeunig war Geburtshelfer und blieb Wegbegleiter bis heute. Die Statuten des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs dienten als Modell für die Organisation und Satzungsordnung. Dafür sind wir dem Allgemeinen Sportverband Österreichs – Sektion Tirol heute noch dankbar. Und was besonders zählt, lieber Präsident Hubert Piegger und Altpräsident Hansjörg Mader, in **dieser Freundschaft** dürfen wir immer noch viel voneinander lernen und gar einiges bewegen. Euregio-Sprintchampion und die Euregio-Jugendspiele sind jüngste Beispiele dafür.

Liebe Sportfreunde, ich verneige mich vor der Weitsicht und den Mut der Gründerväter des Verbandes der Sportvereine Südtirols und vor jenen, die dieses Erbe übernommen und bereichert haben im Interesse des Sports und des Landes. Gründermütter, liebe Martha Stocker habe ich keine gefunden, aber diese haben den Gründervätern den Rücken freigehalten, damit sie sich im Sport engagieren konnten. Das verdient ebenso Wertschätzung und Anerkennung.

Wesentliches Ziel des neu gegründeten Dachverbandes VSS war es, die Mitgliedsvereine gegenüber dem damals noch stark regional orientierten Olympischen Komitee (CONI) und den regionalen Fachsportverbänden zu vertreten.

Sportautonomie mit entsprechenden Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnissen des Landes Südtirol, ein autonomes CONI-Landeskomitee sowie autonome Fachsportverbände waren wesentlicher Teil des VSS-Programms.

In der Tat, nach langwierigen aber erfolgreichen Verhandlungen gelang es dem VSS beginnend mit Gründungs-Obmann Ossi Pircher, Walter Plunger, Walter Außerhofer und der Geschäftsführer Fredi Dissertori, Manfred Call und Klaus von Dellemann über die Südtiroler Landesregierung die Sportautonomie einzufordern. Die Forderung nach einer normativ abgesicherten Sportautonomie muss und wird leider noch auf der Tagesordnung bleiben. Es ist zweifellos dem großen Engagement des VSS und seiner Vertreter zu verdanken, dass es dank der tatkräftigen Unterstützung von Landeshauptmann Durnwalder gelungen ist, auf der Grundlage der sogenannten CONI-Richtlinie aus dem Jahr 1989 ein Südtiroler CONI-Landeskomitee und sukzessive autonome Landesfachsportverbände zu schaffen, die näher an unseren Sportvereinen sind und mit denen der VSS gut zusammenarbeitet.

Aus dem Konflikt von Damals wurde ein Erfolgskonzept von heute. Und Sport ist so erst recht zu einem Integrationsfaktor geworden über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. So freuen wir uns, dass an den VSS-Förderprogrammen auch italienische Sportvereine teilnehmen und selbst Wettkämpfe im Rahmen dieser Programme organisieren. Dass die Zusammenarbeit und das Einvernehmen mit unserem Partnerverband USSA ein vertrauensvolles und gutes ist, dazu hat insbesondere der bisherige Präsident, Generale Carlo Bosin beigetragen. Ich darf heute den italienischen Sportvereinen und dem Sportverband USSA für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Ja vielleicht sollten wir, VSS und USSA, werter Präsident Trotter noch näher zusammenrücken.

Ein weiteres Bestreben des VSS war es, Südtirol mit einem flächendeckenden Netz von Sportanlagen und Sporteinrichtungen auszustatten. Dass dies gelungen ist, dafür steht zweifellos der Name Dr. Luis Durnwalder getragen von seiner Überzeugung, dass der Sport und die Sportvereine zum Gemeinwohl und zum gesellschaftlichen Wohlergehen in der Gesellschaft. Mit seinem Votum, der Sport sei ein Grundrecht für alle, war Luis Durnwalder in all seinen Jahren

politischer Verantwortung nicht nur ein verlässlicher Wegbegleiter, er war ein Mitstreiter des VSS, der „Sport für alle“ auf seine Fahnen geschrieben hat, Sport für die Jugend, für Menschen mit Beeinträchtigung, Senioren und für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, sprich Herzsportgruppen. Dass Sport zur Lebensqualität beiträgt und Kinder stark macht, davon waren sich auch die Gemeinden und ihre Verantwortungsträger bewusst, wenn sie in guter Partnerschaft mit dem Land Südtirol für optimale strukturelle Voraussetzungen für den Sport in all seinen Facetten vom Breiten- bis zum Spitzensport mit beigetragen und den Sport gefördert haben. Sehr geehrter Präsident Schatzer, der VSS freut sich deshalb ganz besonders, dass sie mit uns den 50. Geburtstag feiern und dass wir heuer in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Gemeindenverband den „1. Südtiroler Bewegungs- und Sport-Raumpreis“ unter dem Ehrenschatz von Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher und mit finanzieller Unterstützung unseres Zweitsponsors Alperia ausschreiben konnten. Attraktive Bewegungs- und Sporträume im unmittelbaren Lebens- und Wohnumfeld der Menschen wollen wir auszeichnen.

Der VSS hat sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, die eigentlichen Akteure des Sports, nämlich die Sportvereine in ihrer Tätigkeit und in ihrer besonderen gesellschaftlichen Rolle als Motor für mehr Lebensqualität und für eine inklusive Gesellschaft zu unterstützen. Deren Verantwortungsträger in den vielfältigsten Fragen der Organisation und Führung eines Sportvereins zu beraten, ihre berechtigten Anliegen und Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft zu vertreten, in dieser Rolle verstand sich der VSS als „Gewerkschaft des Südtiroler Sports“, wie es Fredi Dissertori auszudrücken pflegte und Obmann Plunger oder Klaus von Delleman mit ihrer Nähe zu den Vereinen deutlich machten. Von der Gewerkschaft des Sports zum Dienstleister: Diese Entwicklung gewann zunehmend an Bedeutung mit der Professionalisierung des Verbandsmanagements durch die Einstellung des hauptamtlichen Geschäftsführers Manfred Call 1988. Er war es auch, der den Verband der Sportvereine Südtirols zu einem aktiven Vermittler und Unterstützer von internationalen Sportevents machte und seine Antennen nach Süden und Norden ausstreckte. Obmann Walter Außerhofer bekräftigte mit seiner Fachkompetenz diese Ausrichtung und verlieh mit seinem erfolgreichen Bemühen um einen eigenen Verbandssitz, einer eigenen Heimstätte dem VSS neues Selbstbewusstsein. Lieber Walter, du bist dann auch in die Fußstapfen von Ossi Pircher getreten und hast als Präsident der Sporthilfe neue Stärke verliehen.

Sehr geehrte Damen und Herren, seit seiner Gründung galt ein besonderes Engagement des VSS der breiten Förderung des Kinder- und Jugendsports, ja ganz generell des Breitensports. Es galt eine Lücke zu schließen, nachdem die regionalen Fachsportverbände in den 1960iger Jahren so gut wie keine Sportprogramme für Kinder und Jugendliche angeboten haben. Den jungen Menschen den Zugang und die Freude an der Bewegung und am Sport zu vermitteln war die Mission von damals und sie blieb es bis heute. Die 17 VSS-Sportreferate bilden den Rahmen, in dem sich tausende junge Südtirolerinnen und Südtiroler sportlich gefördert und dabei von fachlich kompetenten Menschen in unseren Mitgliedsvereinen begleitet werden. Unsere Mitgliedsvereine sind es, die das **Rückgrat der Jugend-Sportförderung** bilden. Diese breite Kinder- und Jugendsportförderung – heute sind es rund 20.000 Jugendliche - allein im Fußballreferat sind es aktuell 9000 - hat dem Südtiroler Sport des Wortes einen enormen Schub gegeben und erfolgreich gemacht. Mit ihrem großartigen Engagement haben die VSS-Mitgliedsvereine damit die Basis gelegt, dass heute rund 75% der 3- bis 17-jährigen Kinder und Jugendlichen Sport betreiben. Und nicht nur, damit wurde und wird immer noch in unserem **kleinen** Land Südtirol die Basis für die **großen** Erfolge der Südtiroler Sportler*innen gelegt, auf der die Fachsportverbände aufbauen können. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsvereinen und dem VSS – aber auch eine immer stärkere Abstimmung mit den entsprechenden Landes-Fachsportverbänden und dem CONI Südtirol - – und ich schaue dankbar zum langjährigen CONI-Präsidenten Heinz Gutweniger und zu den Fachsportpräsidenten/-innen – ja dies war ein entscheidender Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung des Südtiroler Sports. Und sie mag es, lieber Präsident Alex Tabarelli auch in Zukunft bleiben.

Dass unsere Sportreferate immer wieder neue, beispielgebende Wege in der Kinder- und Jugendsportförderung gegangen sind, erfüllt uns mit Genugtuung aber auch mit etwas Stolz. Die Badminton-Familientrophy, der Targetsprint im Schießsport, die Fußballförderzentren mögen nur einige Beispiele dafür sein. Das ist das Ergebnis einer großartigen Arbeit unserer Sportreferenten/-innen, die einen kräftigen Applaus von uns allen verdienen und ein aufrichtiges Vergelt's Gott dazu.

Die schönste Genugtuung und bester Dank ist aber wohl jener, wenn man beispielsweise bei VSS-Skilandesmeisterschaften oder beim Volleyballfinale 700 Kindern in ihre strahlenden Augen blicken darf, wenn Kinder gemeinsam mit Mama, Papa, Oma oder Opa bei den Familienturnieren antreten. Spätestens dann weiß man beim VSS, dass man 1971 die richtige Entscheidung getroffen hat und immer noch auf dem richtigen Weg ist.

Bei der Förderung des Kinder- und Jugendsports ist es dem VSS ein besonderes Anliegen, Partner in der Gesellschaft auf seiner Seite zu haben. So hat der Verband gemeinsam mit dem Katholischen Familienverband Südtirols (KFS) das Spiel- und Sportfest auf die Beine gestellt.

Ebenso hat der VSS die verstärkte Zusammenarbeit mit der Bildungswelt gesucht im Bewusstsein, dass Sport **Bildung** ist und für die geistige Entwicklung der Kinder eine besondere Relevanz besitzt. In den Grundschulen von Brixen, Laas und Lana wurde das Projekt „Schule und Sportverein – Partner in Bewegung“ lanciert. Auf politischer Ebene konnte mit Landesrat Philipp Achammer die Anerkennung der sportlichen Vereinstätigkeit von Kindern und Jugendlichen im Wahlpflichtfach erreicht werden. Der VSS hat mit seinem wohl entscheidenden Beitrag zur Gründung der ersten Sportoberschule des Landes in Mals Pionierarbeit geleistet. Mit der sportlichen Förderung auch eine solide schulische Ausbildung zu garantieren, um diesen jungen Menschen ebenso berufliche Lebensperspektiven zu eröffnen, das ist die Gesellschaft, das sind wir diesen jungen Menschen schuldig. Landeshauptmann Durnwalder und Martha Stocker standen Pate dafür! Direktor Max Bliem war dies ein Herzensanliegen und hatte unter anderem den derzeitigen Bildungsdirektor Dr. Gustav Tschenett, den ich persönlich begrüßen darf, auf seiner Seite.

Der VSS war und bleibt Impuls- und Ideengeber. Wir haben deshalb immer auch über unsere Grenzen geschaut, von anderen Partnern lernen können und Unterstützung erfahren. Bert Stautner vom Bayrischen Landessportverband gilt stellvertretend unser Dank und Anerkennung. So wurde auf Initiative des VSS 1987 in Anlehnung an die deutsche Sporthilfe die Südtiroler Sporthilfe gegründet mit unserem Gründungsobmann Ossi Pircher als Gründungspräsidenten. Sicherheit geben denen, die ihre Zeit, ihre Fachkompetenz, ihre Leidenschaft für den Sport im ehrenamtlichen Engagement in die Sportvereine einbringen, war nicht nur ein Anliegen des VSS, es war Verpflichtung und Verantwortung in einem. Mit der Einführung der Haftpflichtversicherung im Jahr 1990 hat der VSS damit Neuland betreten.

Mit verschiedensten Initiativen und Projekten versucht der VSS immer wieder Sport weiterzudenken und zu qualifizieren. Dabei nehmen die Aus- und Weiterbildung im Vereinsmanagement, die Ausbildung von Sportinstruktoren, die Auseinandersetzung mit Themen und Fragen zu einer guten Entwicklung und Förderung einen hohen Stellenwert ein. Nicht das Geld, nicht die Strukturen, es sind stets die Menschen, ihre Kompetenz und Engagement, die den Sport erst ermöglichen und weiterentwickeln.

Dies sichtbar zu machen und zu honorieren, verfolgt der VSS seit 2000 über den von Raiffeisen großzügig geförderten Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ – eine wunderbare Idee von Manfred Call. Dasselbe verfolgen wir seit 2005 mit der Auszeichnung des Trainers und der Trainerin des Jahres und deren besonderen Rolle im Sport. Impulse setzt der VSS auch über die unterschiedlichen Jahresmottos mit wichtigen Botschaften zum gesellschaftlichen Stellenwert des Sports und als Leitlinie für die Arbeit im und die Ausübung des Sports. In den traditionellen Klausurtagungen, einer Art Denkwerkstatt hat der Vorstand seit 1987 aktuelle und zukünftige Herausforderungen in Programme und konkrete Handlungsfelder gegossen und so gut als möglich umgesetzt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde Gründe zum Feiern gibt es wahrlich genug und Gründe zum Danken noch mehr. Der VSS hatte verlässliche Wegbegleiter auf seiner Seite, von der Politik, über die Fachsportverbände bis hin zu unseren Gönnern und Sponsoren.

Mir ist es ein ganz besonderes Anliegen namens des VSS den ersten Dank unseren Mitgliedsvereinen und deren Verantwortungsträgern/-innen, euch für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen auszusprechen. Die gute Zusammenarbeit der Mitgliedsvereine mit dem VSS ist und bleibt für mich der entscheidende Schlüssel für eine gute und erfolgreiche Entwicklung des Südtiroler Sports. Und wir vom VSS schöpfen enorme Motivation daraus. Diesen Dank richte ich auch an das CONI-Landeskomitee und an die Fachsportverbände, mit denen wir im Interesse des Sports eine gute Abstimmung gefunden haben und bereits seit Jahren gut zusammenarbeiten.

Dem VSS Sichtbarkeit zu verleihen und breit zu informieren, gelingt uns seit 40 Jahren über die Medienpartnerschaft mit dem Südtiroler Tagblatt „Dolomiten“. Es ist nicht nur ein finanzielles Entgegenkommen. Mit Franz Sinn und Walter Morandell unseren beiden ersten Pressereferenten, wurde auch Fachkompetenz garantiert. Vielen herzlichen Dank.

Der VSS hat seit 1980 einen großartigen finanziellen Förderer auf seiner Seite. Die Südtiroler Raiffeisenkassen und der Raiffeisenverband Südtirol sind nicht nur Financier. Nein, den Raiffeisenorganisationen und ihren Verantwortlichen ist die Südtiroler Sportbewegung und insbesondere die sportliche Förderung der Kinder und Jugendlichen das primäre Anliegen. Die Unterstützung der ehrenamtlich geleisteten Basisarbeit im Sport, das ist der Leitgedanke von Raiffeisen. Dies verdient Wertschätzung und einen kräftigen offenen Dank. Ich sage namens des VSS und der tausenden Jugendlichen für diese mehr als gute Partnerschaft mit unserem Generalsponsor Raiffeisen und das große Vertrauen, geschätzter Obmann Herbert von Leon ganz schlicht und einfach danke. Dass Alperia, geschätzte Präsidentin, Flora Kröss dem VSS seit ein paar Jahren unter die Arme greift, schafft weiteren Handlungsspielraum. Es ist in erster Linie eine Investition in unsere Familien und deren Kinder. Beweis dafür mag auch ihre jüngste Unterstützung des VSS beim Ankauf der Testkits für minderjährige Kinder sein.

Aber was wäre der VSS ohne seine engagierten Mitarbeitern/-innen! Sie arbeiten mit Herzblut für den VSS und für den Südtiroler Sport. Liebe Birgit, Judit, Nadia, Stefan ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Wir bedauern sehr, dass unser Geschäftsführer Daniel Hofer heute aus gesundheitlichen Gründen nicht bei uns sein kann. Er lässt Euch herzlich grüßen. Wir wünschen ihm gute Genesung und bauen auf seine wertvolle Arbeit.

Der VSS hatte das Glück, den politisch Verantwortlichen in unserem Lande stets auf Augenhöhe begegnen zu dürfen, auf offene Ohren zu stoßen und im gegenseitigen Vertrauen und im Dialog Probleme, Anliegen und gelegentlich auch Forderungen zu unterbreiten, um bestmögliche Lösungen zu finden. Und sie spornten an, Neues zu wagen und den vielen Herausforderungen mit Zuversicht und mit ihrer konkreten Unterstützung zu begegnen. Landesrat Franz Spögler, Landeshauptmann Durnwalder, Landesrätin Martha Stocker und nun Landeshauptmann Kompatscher ihr verdient unsere Hochachtung und unseren uneingeschränkten Dank. Dieser gilt auch jenen Landesräten, die dem Sport sehr gewogen waren bzw. sind: LR Saurer damals LR Achammer, LR Widmann und LR Deeg heute mitsamt den zuständigen Ämtern bzw. Diensten. Mit Senatorin Helga Ausserhofer hatten wir in Rom nicht nur eine verlässliche Ansprechpartnerin, sie hat vor- und mitgedacht.

Auf diese Unterstützung durch die Politik – und ich schaue auch auf unsere beiden Senatoren Dr. Steger und Dr. Durnwalder - bauen wir weiterhin, denn wir stehen vor weiteren großen Herausforderungen: Klimaschutz, demographischer Wandel, Digitalisierung, Qualifizierung des Sports und nicht zuletzt die Überwindung der Pandemiefolgen.

Der VSS rüstet sich ganz konkret:

über das „Sportprojekt 2025“.

das VSS-Juniorteam zur Förderung des jungen Ehrenamtes, das bereits wichtige Anregungen gegeben hat und das wir mit eurer Unterstützung auf eine breitere Basis stellen wollen.

im Sinne der Nachhaltigkeits-Carta Sport will der VSS in Abstimmung mit unseren Mitgliedsvereinen verstärkt Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung im Sport übernehmen.

mit einer Seminarreihe/Symposien unter dem Motto "Bildung braucht Bewegung" in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln und mit Blick auf Olympia 2026.

Strahlkraft erwarten wir uns auch von unserem Wunschkind, dem Landessportzentrum: konzeptionell angedacht mit Landeshauptmann Durnwalder, weitergedacht mit Landesrätin Stocker und hoffentlich realisiert mit Landeshauptmann Kompatscher. Wir brauchen dafür auch einen starken Schulterschluss mit CONI, Fachverbänden und Sportvereinen.

Es braucht die Kraft der Gruppe, des Kollektivs, die durch die Einzigartigkeit der Individuen entsteht. So können wir mit den Potenzialen aller eine gute Orientierung nach vorn schaffen und gemeinsam neue Wege beschreiten. Ein solches **Wir-orientiertes Denken und Handeln** wird zur elementaren Stärke der Gesellschaft im Allgemeinen und von Organisationen im Speziellen.

SPORTSüdtirol als größte zivilgesellschaftliche Bewegung unseres Landes mit einem klaren Bekenntnis für den Sport in seiner Vielfalt – von der Spitze bis zur Breite – will so ermutigende Zeichen für die Zukunft setzen im Vertrauen darauf, dass „Sport (hat) die Kraft hat, die Welt zu verändern,“ wie der Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela im Jahr 2000 sagte.

Und es tut vor allem gut, mit Landeshauptmann Kompatscher jemanden auf unserer Seite zu wissen, der zuhört, aber vor allem mitdenkt und konkrete Unterstützung gibt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde wollen wir uns auf den Weg in die nächsten 50 Jahre machen im Vertrauen auf die Unterstützung der politisch Verantwortlichen in Land und Gemeinden, der Familien, unserer Gönner und Sponsoren, unserer Partner und vor allem unserer Mitgliedsvereine, die 86.000 Menschen ein kleines Stück „Heimat bieten, eine Heimat, die mit lokalen Wurzeln und sozialer Vertrautheit besetzt ist.

Danke!

Günther Andergassen

Obmann des VSS

Meran, 30.10.2021